

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 36 (1910)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

• Sportliches. •

Heiri und Chueri gehen mit einander in Zürich die Bahnhofstrasse hinauf. Bei der „Trülle“ begegnen ihnen zwei Berliner „Fritschen“, bis an die Zähne bewaffnet mit Pickel, Bergstock, Gletscherseil und — last, not least — mit „Spielhahn“ und „Gamsbart“. Es waren die beiden berühmten Professor Kresmer und Dr. Purzelberger, beide bekannte und gewaltige Bergsteiger vor dem Herrn. Leider aber ermangelte ihre Ausrüstung des Ruhmes, den sie vor den oberländischen Bergführern haben sollten, denn in leichten und eleganten Tanzschuhen waren sie angetreten, als ginge es zu einem Spaziergänglichlein. Jetzt entwickelt sich folgendes Gespräch zwischen unsern Autochthonen, die den beiden „Fritschen“ lachend nachgeblickt hatten:

Heiri: Du, Chueri, i glaube, die Zwee göhnd bim Eid ufe Suseberg, villicht sogar a Lorechopf ufe!

Chueri: Nei, i glaub, dasmal figs ene Ernst, suscht hettids doch keis Seil! Aber im Lorechopf wär's ohne sowieso ehli z'toch, da gienged's doch bim Eid na lieber i hindere Adisberg!

Heiri: Ultra woll, aber i glaube, sie wellede beed id „Zürizitig“, wänn 's ene würklt Ernst ischt mit de Höchalpe!

Chueri: Wie so? Was hett jetz dänn d' „Zürizitig“ mit dem z'tue?

Heiri: Gsehcht, Chueri, du bischt halt alliwil nanig uf dr Höchi. Also dänn: Entweder, sie traversierid de Kottalfattel oder suscht e so en Hagels Hoger da obe und chömid gsund und glückli dure, dänn sorgids scho d'rfür, daß i d' Zürizitig chömid, oder: sie keied beed abe, dänn chömid's sowie dri! . . .

Chueri: Reschpächt vor dir, Heiri, es häd öppis!

• Die Kaiserrede. •

Der Kaiser redete wieder und tat das in einem Ton ehrwürdiger Heldenlieder. . . . Man kennt das ja lange schon.

Er schüttelte redend sein Herz aus und die Blätter nahmen das Krümmen. Bis zur „Vollischen“ vom „Vorwärts“ aus schrieb man viel dran herum.

Man sprach von Geschwätz und Tiraden und nann' es verblümelte auch dumm was er sprach von Krone und Gnaden und besonders vom Gnadentum.

Und der schlanke, verführerte Bethmann stand zitternd und dachte dabei:

„Wahrhaftig — zum Teufel! — Nu seht man, nun wird wieder einerlei,

wie damals, als Bülow gegangen und die herrliche Heldenlaufbahn für mich so mit Glanz angefangen. . . . O, hätt ich das nie getan!!!“ Wau—u!

• Vom Kasernenhof. •

Korporal: Sie, Müller, sagen Sie mir, welche Grade bei der Infanterie zu Pferde sitzen.
Müller: Außer dem Herrn Major X. machen sie alle einen Buckel.

• Neues Wort. •

Der Kaiserstag in Oesterreich hat ein neues Wort geprägt in Duldung; Dem Offizierkorps will es wohl und heißt — entschuldigt! — die „Entschuldung“!

• Stimme von oben. •

Von umflorten Höhen schallt der schrille Notruf: Greif zum Säbel! Lieber alter Nebelspalter! Auf, und spalt mal diese Nebel!

• Jedem das Seine. •

„Es ist,“ rief Müller, „das Aktuelle Des Tageschriftstellers Lebenswelle!“ Da packte der Müller die Wurft samt der Pelle Und schmagte: „Ich bin für's Komp—aktuelle!“

• Liebeskater. •

Na, siehst du wohl, das kommt davon, daß man zu sehr galant ist, von dem auf „Du“ gestimmten Ton wo man doch nicht verwandt ist.

Erst wähnt man sich im Himmelreich und dann — an andern Orten. Mein Freund, das war mein letzter Streich; ich bin geschickt geworden.

Ich weiche mich von dieser Stunde artifizischer Befahrung. Dann komm ich nicht mehr auf den Hund und bleibe bei Verdauung.

So halt es du mit Weibern auch: Leb du und laß sie leben. Es ist ein alter dummer Brauch damit sich abzugeben. J. F.



Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Erhältlich in BERN: Apotheke Dr. H. Haller, LUZERN: Apotheke J. Forster; Dr. F. Welz, SCHAFFHAUSEN: Apotheke z. Klopfer, ST. GALLEN: Hecht-Apotheke, THUN: Köcher'sche Apotheke, C. Kürsteiner, ZÜRICH: Apotheke Dr. Dünemberger, H. Feinstein und Salis & Co.

Kluge Frauen
lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfsartikel zur **Kleinerhaltung der Familie** sowie sämtliche hygienische Artikel
J. BIELMANN, BASEL
15 Kohlenberg 15



ff. Spezialität der
Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik
CH. SINGER, BASEL

Vorteilhafteste Bezugsquelle für:
Reise- und Tour-
Anzüge von Fr. 28.- an
Joppen „ „ 15.- „
Hosen „ „ 14.- „
Mäntel „ „ 23.- „
Pelerinen „ 15.- „
a. Loden u. Homespun

J. NÖRR, ZÜRICH, Seidengasse 2

Gummi-Artikel

1a. **Vorzug-Qualität**
versendet franko gegen Nachnahme oder Marken à 2, 5 und 6 Fr. per Dutzend 19
Aug. de Kernen, Zürich I.

Frauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann gegen Retourmarke gratis von
Merz & Co., Buchs (St. Gallen).

Der „Nebelspalter“
kostet Vierteljährlich Fr. 3.50.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon krank, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

WEINE

rote und weisse, glanzhelle, hiesiges Gewächs, auch Waadtländer sowie Coupierweine, weiss und rot, und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. **Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.**
Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.